

Neptunbote



www.kcl.ch



2 / 2021

Inhaltsverzeichnis

Die Seiten des Präsidenten	2
Chronik Kanu Club Luzern	6
Anpaddeln auf der Reuss	12
Club-Huus-Putzete 2021	14
Kanadier-Flusstour auf die Thur	16
Amsteger Reuss	19
Mittwochstraining auf der Engelberger Aa	22
Vorderrhein Weekend 22./23. Mai 2021	23
Fertig mit Abstinenz	26
Linus, was läuft bei dir diese Saison?	29
GINGER & FRIENDS	32
2 Inn-Touren in verschiedenen Schwierigkeitsgraden	33
Helmut	36

Impressum

Auflage: 400 Exemplare, 3× jährlich

Redaktion: Sabine Zundel, Rathausenstrasse 1, 6032 Emmen

Tel.: 079 753 12 00, E-Mail: neptunbote@kcl.ch

Druckerei: Druckerei Ebikon

Layout: Lena Wimmer

Nächster Redaktionsschluss: 24. September 2021

Titelbild: Fabio Gretener am 22.5.2021 im Verzascatal fotografiert von
Noël Bellotto

Die Seiten des Präsidenten



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Unser Club ist im Breitensport, Leistungssport und organisatorisch sehr gut aufgestellt. Ein absolutes Highlight war der Kanukurs am Wochenende vom 18. Juni, den wir mit dem Schweizerischen Blindenbund schon zum 3. Mal durchgeführt haben. Herzlichen Dank an Lukas und Dani für die Organisation und Durchführung!

KCL Clubmitglieder

Aktuell hat der Kanu-Club Luzern 346 Clubmitglieder. Die nächsten Einführungsabende finden am Montag 23. August und Montag 27. September statt. Ein grosses Dankeschön an Pia Zimmermann, Jeremias Märki und an das neue Teammitglied Einführung Neumitglieder Stefan Vonwil. Ihr macht diese wichtige Arbeit fantastisch.

Neue Clubmitglieder seit April 2021 – Herzlich willkommen!

Allum Kris, Allum Sandra, Allum Alice, Allum Oliver, Bod Denise, Bod Lukas, Bod Nathaniel, Bod Robert, Bürkli Livia, Griesser Hans-Werner, Hutter Andrea, Kast Benjamin, Blülle Elisabeth, Blülle Gerard, Burger Sandra, Fackler Rebekka, Häfliger Sandra, Lennep Andreas, Lennep Lidija, Meier Fredi, Steiner Patrik, Wirth Ramona, Munsch Fabian, Kurzenberger Kai, Blunier Neidhard Roland.

Aktive Kontakte des KCL Präsidenten

Ich hatte am Mittwoch 5. Mai ab 10.00 Uhr eine Begehung unseres KCL Gebäudes mit der Gebäudeversicherung. Herr Weber und Herr Hess waren stark interessiert an unserem Club und finden unsere Aktivitäten sehr sympathisch. Wir geniessen ein grosses Wohlwollen von Ihnen. Die sonst übliche Anpassung des Gebäudeversicherungswertes wird auf Grund meiner Erklärungen zum Neubauprojekt nicht erfolgen.

Euer neues Clubhaus

Der tolle Finanzbarometer auf www.clubhausamsee.ch informiert euch regelmässig über die Fortschritte auf dem Weg zu eurem neuen Clubhaus.

Wir haben soeben die Auszahlung einer Kleinspende von 2000.- CHF

von der Luzerner Kantonalbank erhalten. Verschiedene Anfragen an Firmen und der Helvetia Stiftung sind in Klärung. Kudi muss nun endlich die Unterlagen für Stiftungen fertigstellen, damit er die Hilfe von Sonja und Daniel in Anspruch nehmen darf.

Bitte nutzt auch Ihr Eure Kontakte! Jeder Franken zählt! **Jede Aktion oder Sammeltätigkeit eines Clubkollegen oder -kollegin wird begrüsst – ihr habt durch eure beruflichen Hintergründe enormes Potenzial für eine aktive Unterstützung!**

Kann jemand von Euch unsere Arbeitsgruppe Finanzbeschaffung unterstützen? Bitte melde Dich auf praesident@kcl.ch

Wichtige gesicherte Neuigkeiten zu unserem Projekt werde ich per Newsletter verbreiten!

Ich möchte Euch in ein paar Sätzen mitteilen, was mir wichtig erscheint.

- Neuer Baurechtsvertrag mit inkludiertem Zusatz-Streifen Land soll laut neustem Bericht Vertragsmanager Stadt Luzern zwischen Juni und September 2021 zur Abstimmung im Stadtrat kommen.
Voraussetzung für die Weiterführung des ganzen Projekts!
- Neben Kleinspende Kantonalbank die soeben eingetroffen ist, laufen Aktivitäten mit Firmen und der Helvetia Stiftung. *Antrag von mir ist nach positivem Feedback erfolgt.*
- Die Finanzbeschaffung läuft mit (momentan) keiner Unterstützung für mich und wird sicher bis ein Jahr nach Bezug des Neubaus weiterlaufen.
- Detailprojekt Erarbeitung (früherster Start September 2021) dauert 3-4 Monate Bewilligung nach Abgabe inklusive verlangter «Nacharbeit» bis zur Bewilligung dauert typischerweise ½ bis ein Jahr. Bei Einsprachen 1-3 Jahre Verzögerung > Verwaltungsgericht > Bundesgericht.

Die nächsten Arbeiten / Meilensteine zum neuen Clubhaus

PHASE 1 – bereits laufend oder ab sofort

- **Nomination Personen für Projektkommunikation**
Presse / Radio – TV / Crowdfunding Aktivitäten – Sachspenden
- **Personelle Verstärkung Finanzbeschaffung**
Kommunikation / Briefversand / Organisation (Stiftungen, Firmen, usw.)

— Personelle Besetzung Zusammenarbeit mit Behörden

Korrespondenz / Kommunikation / Dokumentation

PHASE 2 – Start September bis Oktober 2021

- Mitarbeit Ausarbeitung Detailprojekt Neubau (setzt Architektur, Innenarchitektur, Projektmanagement Kenntnisse voraus)

Unser Architekt ist Roger Kraushaar

- Mitglied in neuer Baukommission (ca. 3-5 Personen Handwerks-Bauspezialisten / Architektinnen, Architekten, Bauleiter)

2 Personen sind schon gesetzt

PHASE 3 – Bau und Eigenleistungen ist noch offen

Besucht unsere KCL Social-Media Seiten!

 www.instagram.com/kanuclubluzern/

 www.facebook.com/kanuclubluzern/

Sendet tolle Paddelfotos oder Berichte an

neptunbote@kcl.ch

Lasst uns die Paddelsaison so richtig geniessen!

Herzlichen Dank an alle für Euer Engagement & e liebe Gruess

Kudi



Alle sammeln und spenden jetzt für
www.clubhausamsee.ch

www.clubhausamsee.ch/video

IBAN CH84 8120 3000 0514 3792 4

Kanuclub Luzern





Einzigartig wie Sie

Mitarbeitende Team Hypotheken

Raiffeisenbank Luzern mit Geschäftsstellen
in Luzern, Littau, Ebikon und Root

RAIFFEISEN

1930

Vorstand: Präsident	Albert Bollinger
Vizepräsident	Baldur Meyer
Aktuar	Thea Huber
Kassier	Siegfried Schneider
Tourenchef	Hugo Ulrich
Kultenwart	Karl Welh
Beisitzer	Ott

Für orientierungswidrige Abwesenheit bei Versammlungen wird in Zukunft fr. - So eingezogen.
Nach eingehender Diskussion an einer Zusammenkunft wird beschlossen, dass die offizielle Fallboot-Kleidung folgende sei:

kurze, blaue Hose
weisses, ärmelloses Leibchen

Hier ein kurzes Gespräch, wie es etwa vorkommen kann, wenn man nicht gleicher Meinung ist.

Tourenchef: „Das einzige, was man fast immer vermisste, war unser Präsident. Ich bin nicht näher orientiert, was für Gründe ihn an der Teilnahme unserer Ausfahrten hindert, aber es wäre zu wünschen, dass auch der „Vater“ des Vereins anwesend sein könnte.“

Präsident: „Was die Bemerkungen des Tourenchefs über die Abwesenheit des Präsidenten betrifft, gebe ich hierauf den Bescheid, dass der Präsident in erster Linie der administrativen Arbeit nachzukommen hat und das jeweilige Fernbleiben auf private Angelegenheiten zurückzuführen ist.“

1931

Vorstand: Präsident	Richard Rössli
Vizepräsident	Baldur Meyer
Aktuar	Rico Schobinger
Kassier	Siegfried Schneider
Tourenchef	Hugo Ulrich

Fred Golder, der Präsident des SKL, spricht an einer Versammlung über das Schwimmen im SKL. Er muntert die Falkbötter auf, mehr Interesse für den Schwimmsport zu zeigen. Er regt an, im FKL eine Wasserballmannschaft zu bilden, um mehr Übung im Schwimmen zu bekommen. Im weiteren wünscht er, dass unsere Sektion einen Rettungsschwimmkurs durchführt. Dem Antrag wird zugestimmt.

Der Luzerner Stadtrat gibt ein neues Gesetz heraus. Durch persönliches Vorsprechen beim Polizeikommissär und durch Eingabe eines schriftlichen Gesuches erhielt der Klub die Bewilligung zur Befahrung der Reuss ab Luzern, jedoch nur stromabwärts. Jedes Mitglied muss sich als zum Klub gehörend ausweisen, indem der Klubwimpel gut sichtbar am Boot mitgeführt wird.

An der GV wird bestimmt, dass die Rechnungsrevisoren nicht dem Vorstand angehören dürfen.

Die Bootshülle wird um 2.5m verlängert, dadurch können 12 Boote mehr eingestellt werden. Die Vergrößerung kostet Fr. 300.- und ist bereits bezahlt.

Diese Erweiterung genügt aber schon bald nicht mehr, da die Mitgliederzahl rasch ansteigt. Der vom SKL geplante Tribünenbau wird beschleunigt. Durch Ausbau des Innenraumes können 18 Bootplätze gewonnen werden. Der grösste Teil der nötigen Arbeiten wird von Mitgliedern geleistet.

Laut Thorenchef wurden folgende Fahrten ausgeführt:

- Zwei Propaganda - fahrten, die mit gutem Erfolg durchgeführt werden konnten.
- Verschiedene Reussfahrten, die bewiesen haben, dass man auch als Anfänger bei sicherer führung in Windisch anlangt.
- Es waren Mitglieder unseres Klubs, die als erste Luzerner die als unfahrbar geltenden Stauwehre von Bremgarten und Windisch durchfuhren.
- Die Sarner - Aa wurde mehrmals befahren.



Albert Solbach entwirft einen Klub-Wimpel und einen neuen Briefkopf, die allgemeine Zustimmung finden.



1932

Verstand: Präsident	Richard Rössli
Vizepräsident	Baldur Meyer
Aktuar	Arnold Zellweger
Kassier	Siegfried Schneider
Tourenchef	Hugo Ulrich
1. Hülfenwart	Paul Frey
2. Hülfenwart	Paul Ramseyer

Der Klubwimpel wird für alle Mitglieder als obligatorisch erklärt.

Für die alte Bootshütte wird eine Kerzenlaterne angeschafft. Erkundigungen haben ergeben, dass elektrische Installationen zu teuer sind. Karbidlaternen, die man sich eigentlich wünscht, sind in Luzern nicht erhältlich.

Zwei Mitglieder erhielten von SKL einen Verweis und einen Monat Platzverbot, weil sie den frisch-gesäten Rasen betraten.

Auf dem Ponton wird eine Rolle montiert, damit die Boote besser ins Wasser gestossen werden können.

Im Tribünenraum wird die Decke mit Dachpappe überspannt, um das Eindringen von Schmutz und Staub zu verhindern.

Viele Interessenten, die dem Klub beizutreten wünschten, mussten abgewiesen werden, weil zu wenig Bootsplätze vorhanden sind. Wir werden uns nach einer neuen Bootshütte umsehen müssen, umso mehr, da auch die alte Hütte dem Zusammenbruch nahe ist.

Der Vorstand nahm Verbindung auf mit dem Privatbootbesitzer-Verein Luzern. Auch dieser Verein benötigt ein grösseres Bootshaus. Es wurden gemeinsam Pläne ausgearbeitet und Kostenberechnungen aufgestellt. Es war beabsichtigt, dass beide Klubs zusammen einen Bau erstellen. Das

Projekt wurde mit Fr. 28'000.- veranschlagt. Nach genauer Prüfung stellte sich aber heraus, dass dadurch nur eine primitive Hütte für 36 Bootplätze geschaffen würde. Um diese in ein brauchbares Bootshaus mit Toiletten, Kabinen, Einzelräume, Pontoons etc. zu verwandeln, müsste man nochmals mit etwa Fr. 10'000.- rechnen. Für den Klub ist ein solch hoher Betrag untragbar. Der Vorstand wird ein neues Projekt ausarbeiten, das die Erstellung einer Fahboot-Garage im SKL-Areal vorsieht. Alle Mehrkosten für die Installationen fallen weg, da beim SKL angeschlossen werden kann. Wenn möglich soll die Garage im nächsten Jahr erstellt werden.

Vorläufig wird kein Tourenchef mehrgewählt, der Vorstand wird die Aufstellung des Tourenprogrammes gemeinsam besprechen.



am Zuger - See

Ausgeführt wurden verschiedene Fahrten auf dem See mit Zelten in Greppen.

Grosser Beliebtheit erfreuten sich die Abendausfahrten auf dem See nach St. Niklausen, Hermitage etc. in Begleitung von Gitarre und Grammophon. Daneben wurde noch die Rauss bis Windisch gefahren. Leider war nur der Vorstand zu dieser Tour bereit, alle Andern konnten sich nicht überwinden mitzufahren. Als Gründe gibt der Präsident

in seinem Jahresbericht bekannt:

„Was unsern Leuten fehlt, ist die eigentliche Faltboot-
ler - Natur. Wie viele, wenn sie am Morgen ein paar
Wölkchen am Himmel sehen, überlegen sich dreimal,
ob sie es wohl wagen sollen. Mit einem Klubbstand
von 50 Mitgliedern sollte man glauben, ein Dutzend
darunter zu finden, die Faltbootsfahren als Sport
betreiben und nicht nur gelegentlich auf den See
hinaus gondeln, um sich von der Sonne braten
zu lassen.“



Waldgänse

Anpaddeln auf der Reuss 28. März 2021, bei strahlendem Frühlingswetter

Christian Bösch (Leiter), Dani Schnider, Ralph Fischer, Jan Kiefer und Michel Gasser in den Kajaks | Peter Schwander, Lisa Möller, Stefan Burri und Stefan Vonwil in den Solokanadiern

Gefahrene Strecke: Bremgarten bis Gnadenthal

Beim Anpaddeln auf der Reuss hat man schon beim Aufladen beim Clubhaus das Kribbeln gespürt. Beim Verstellen des Busses mit Anhänger von Bremgarten nach Gnadenthal war die Spannung zu gross. Christian hatte extra eine Ersatzspritzdecke mit in den Bus gepackt, aber seine eigene und den Ersatz im Bus gelassen. So musste Christian mit seinem jetzt offenen Kajak etwas vorsichtiger fahren. Der Wasserstand war nicht gerade berauschend, aber es hatte genug für alle und das Wetter war, wie die Bilder zeigen, herrlich. Alle Wellen wurden von fast allen angefahren und bespielt und alle Kehrwasser ausprobiert. Für die Mittagsverpflegung wurde ein Plätzchen an der Sonne gefunden und die Boote knapp auf die Steine gezogen. Und prompt haben wir nach der Mittagspause einige unserer Boote bereits schwimmend angetroffen.

Glück gehabt!

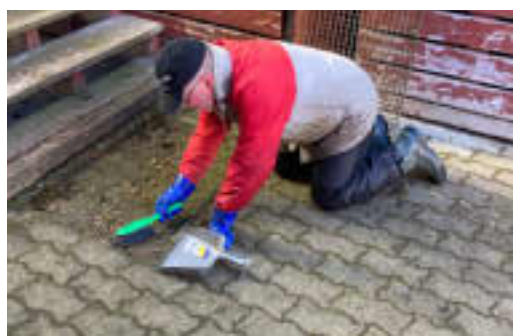


Im Gnadenthal wurden die Felsen und Kehrwasser ausgiebig ausprobiert. Alle Erfahrungen von früheren Jahren konnten wieder abgerufen und eingesetzt werden. Nur ich, der Schreiberling, habe es geschafft, den allerletzten Stein vor der Anfahrt zur Auswasserungsstelle, zu treffen und richtig schön aufzusitzen. Ich glaube es war auf meiner allerletzten Fahrt im Jahr davor, wo ich den gleichen Stein schon mal getroffen habe.

Auch neue Liebschaften mit dem anderen Bootstyp sind entdeckt worden. Vielleicht wird ja bald noch ein Kanadierplatz mehr im Club gebraucht;-) Das Anpaddeln auf der Reuss ist eine der wenigen gemeinsamen Touren von Kajaks und Kanadiern im Jahresprogramm. Diese gemeinsame Tour ist immer eine gute Gelegenheit typenübergreifend Clubkameradinnen und Clubkameraden näher kennen zu lernen. Die wenigen Bilder vom Anpaddeln auf der Reuss 2021 sind sicher bald auch auf der KCL-Website aufgeschaltet.

Stefan Vonwil





Club-Huus-Putzete 2021

Beim besten Märzwetter haben sich ein paar Auserwählte zur diesjährigen Club-Huus-Putzete 2021 getroffen.

Morgens um 08:00 standen 5 Klübler bereit, die Arbeiten waren schnell vergeben und dann ging es den Spinnen, dem Laub und dem Schmutz eines Jahres an den Kragen.

Peter hat sich den Hochdruckreiniger unter die Arme geklemmt, Ruedi ist mit verschiedenen Gartenarbeiten beschäftigt. Unsere Juniorin Rose hat in der Küche alles wieder auf Vorderfrau gebracht.

Linus ist untergetaucht und krallt sich das Laub unter den Booten bevor sie das erste Mal Wasser sehen im 2021.

Weil Manuel sich auf der Leiter nicht so wohl fühlt, ist er beim Bodentrupp gut aufgehoben und lässt den Besen schwingen.

Die Zeit ist wie im Flug vergangen und schon war diese Putzete für dieses Jahr mit ein paar Pizzas zum Abschluss gekommen.

Danke allen für den Einsatz.

Sonnige Grüsse

Andy



Beruf Freizeit Land Wasser
PROFIWELT.CH

mistral **H&O** **hf** **ASTRAL** **NRC** **CRAFT** **Lettmann** **NRS** **Palm**

www.profiwelt.ch, Rescue Publication GmbH
Bramenstr. 15, 8184 Bachenbülach

Anliker AG | Erneuerungsbau

Mit Anliker auf Vertrauen bauen.



Anliker AG Erneuerungsbau
Reusseggstr. 2, 6002 Luzern, Tel. 041 429 34 34, Fax 041 429 34 35, info@anliker.ch, www.anliker.ch



Beim
Einwassern



Ivo beim Spielen



Ivo (Leiter)



Anita & Peter
beim Einpaddeln

Kanadier-Flusstour auf die Thur

2. Mai 2021, auf der Anfahrt regnerisch und kalt, nach dem Einwassern von oben zunehmend trocken, Wasserstand ideal fast konstant bei ca. 30 m³/s, WW II | 4 Solokanadier, 1 Tandemkanadier, Club-Solo-Kanadier wäre noch frei gewesen | Ivo (Leiter), Peter, Anita, Stefan B., Karin und Andi, Stefan V. (Busfahrer)

Gefahrene Strecke: Bütschwil – Lütisburg – Mühlaus – Schwarzenbach

Am Vortag war noch unsicher, wieviel Niederschlag die Kaltfront im Toggenburg abladen würde, aber glücklicherweise mussten wir keinen Plan B umsetzen. Auf dem Rücken waren wir knapp unter der Schneegrenze, aber in Bütschwil am Wasser war das alles schnell vergessen. Der lediglich moderate Niederschlag liess die Thur auf einen idealen Wasserstand ansteigen, was alle kribbelig werden liess.

Abladen, Ausrüsten, Einwassern und ab die Post. Gleich beim Start ein idealer Spielplatz und überall die imposanten Nagelfluhfelsbänke am und im Wasser und später auch hohe Nagelfluhwände, die nicht nur das Geologenherz höher schlagen liessen. Da ich mit einem Hexenschuss auf das Paddeln verzichten musste, bin ich mit dem Bus und Anhänger nach Lütisburg gefahren.

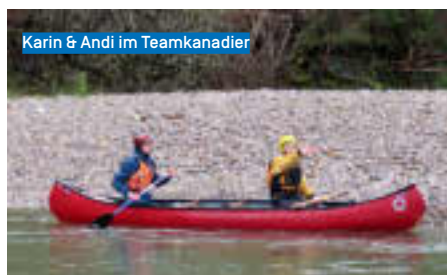
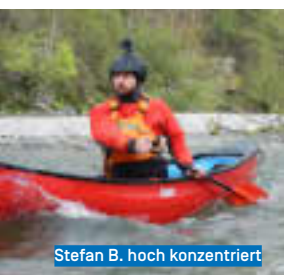
tisburg, dann nach Mühlau zum Stauwehr und weiter nach Schwarzenbach vorgefahren. Eine Luxussituation für die Paddler, ich habe diese Dienstleistung aber gerne gemacht. Übrigens zeigte sich ab dem Mittag wider Erwarten blauer Himmel. Die Schlüsselstelle, den "Indianer", habe ich mit dem Bus nicht gefunden. Aber die Gruppe hat die Stelle besichtigt und jedes Boot hat seine Wunschlinie ausgewählt und umgesetzt. Davon zeugen auch die Bilder. Auch die riesigen Wände auf der Strecke sind eindrücklich in Bildern festgehalten. Vor dem Drachenzahn hatte niemand Angst, alle sind ihm entgangen. Beim Auswassern sind unsere Kanadier in einen richtigen Stau von Kajaks geraten. 20 solche vom Hochschulsport ZH sind fast gleichzeitig angekommen.

Ivo ist ein souveräner Leiter, immer locker und bereit alle zu motivieren, auch schwierigere Stellen zu fahren.

Diese Tour habe ich verpasst, aber sicher versuche ich diese Thur nochmals nachzuholen, hoffentlich wird sie wieder ausgeschrieben.

Alle Bilder der Tour sind auf der KCL-Website aufgeschaltet.

Stefan Vonwil





Briefing nach dem
Mittagessen in Mühlau



Imposante
Steilwand



Anita beim Indianer
[Chickenline]



Karin & Andi beim Indianer
[Chickenline]



Kajakstau vor dem
Auswassern



Aufladen in
Schwarzenbach

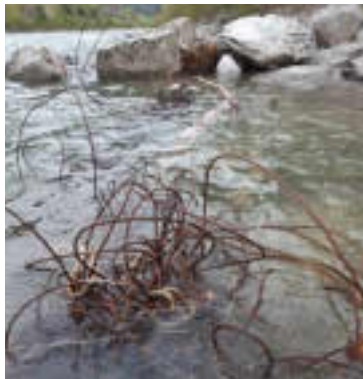
Amsteger Reuss

Metalle und Seile vom Hochwasser sind entfernt

Das Hochwasser vom 3.10.2020 hat die Reuss verändert und uns auf der Strecke von Amsteg nach Erstfeld ein paar „eisige“ Überraschungen an den Tag befördert. Dank dem effizienten und raschen Handeln der Teilnehmenden vom Montagstraining, der Fachkommission des SKVs (im folgenden FAKO genannt) und den entsprechenden Urner Behörden, konnten die Gefahrenstellen allesamt innert Kürze eliminiert werden.

Drahtseil-Knäuel

Die Seile wurden von Urner Fischerei-Inspektor sofort entfernt. An der Stelle ein herzliches Dankeschön an Fredy Hodel (FAKO) und an das Fischerei-Inspektorat für den schnellen und unkomplizierten Einsatz!



Metallschlaufe

Eine ca 3 Meter lange, verbogene Metallstange hat sich als Schlaufe irgendwie im Flussbett verhakt. Während dem Montagstraining konnten Simon Wüst und Wisu Duss sie gemeinsam erfolgreich an Land ziehen. Wisu brachte sie anschliessend weg von der Uferzone, damit sie nicht gleich



wieder in den Fluss fällt. Zusätzlich informierte ich erneut die Fachkommission des SKVs, welche wiederum den Urner Behörden deren Standort mitteilte. So konnte die Stange ganz entsorgt werden.

An der Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an Simon und Wisu für euren tatkräftigen Einsatz, und Hans Hochstrasser (FAKO) für die schnelle Info an die Urner Behörden!

Metallstangen im Kehrwasser

Weitere Metallstangen wurden in einem ziemlich schönen, grossen Kehrwasser an der Autobahnkurve gesichtet. Eine bildete ebenfalls eine grosse Schlaufe unter Wasser, eine weitere Stange steckte einfach im Flussbett fest.



Beide Stangen wurden nach unserer Meldung an die FAKO vom Urner Amt für Tiefbau rasch entfernt.

Auch hier ein herzliches Dankeschön an Hans Hochstrasser (FAKO) und dem Urner Tiefbauamt für das rasche Handeln.

Umgang mit Gefahrenstellen im Fluss

An der Stelle möchte ich Euch alle wirklich ermuntern, Gefahrenstellen nicht nur sicher zu umfahren, sondern auch der FAKO sofort zu melden. Dabei sind folgende Angaben wichtig:

- Aktuelles Foto von der Gefahrenstelle und vom Gegenstand, der entfernt werden muss
- Der genaue Ort resp. die Koordinaten dazu aus Googlemaps oder noch besser map.geo.admin.ch
- Ansprechperson

Das Mail könnt ihr an meldestelle@swisscanoe.ch senden.

...und zu guter Letzt: bitte erfasst im Rivermap.ch noch einen Hinweis!
DANKE

Ihr werdet sehen, die Fachkommission und die kantonalen Behörden reagieren wirklich sehr schnell. Ich habe dies im Kanton Graubünden und Kanton Uri erfahren: Die Fachkommission und die kantonalen Behörden sind wirklich interessiert die Bäche und Flüsse so sicher wie möglich zu halten und scheuen hier keinen Aufwand und keine Kosten. Bitte helft mit und scheut den kleinen Aufwand nicht: er lohnt sich!



Sonnenuntergang im
Wildwasserkajak auf dem
Vierwaldstättersee

**Wir freuen uns sehr, Sie wieder
persönlich begrüßen zu können.**

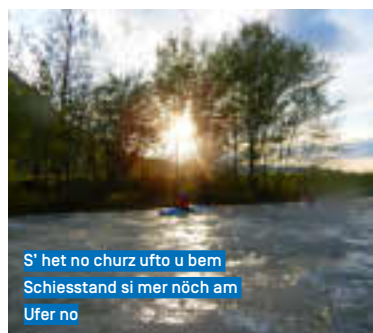
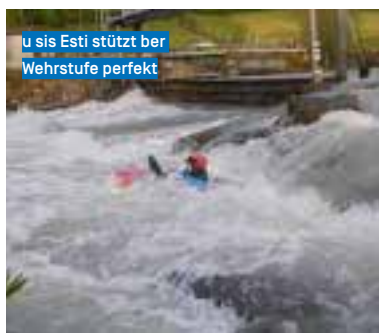
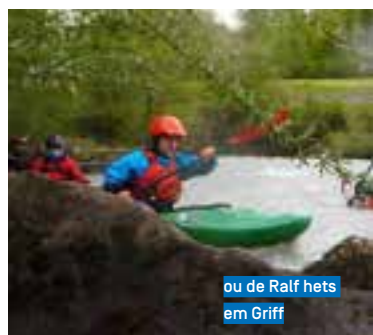
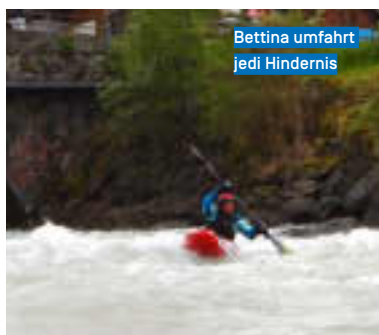
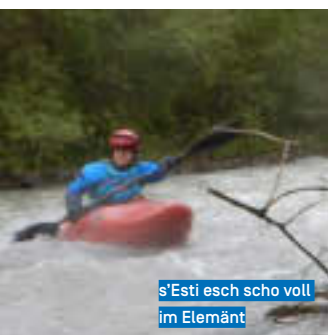
Neu finden Sie uns an der Pilatusstrasse 12, 6002 Luzern

041 226 60 70 – info@metro-luzern.ch – www.metro-luzern.ch

metro

Ihr Reisebüro seit 1985

Mittwochstraining auf der Engelberger Aa



*Bettina, Steffi, Ralf, Esti, Thomas u de Papparazzi Fred hei uuu de
Blousch gha met em rassige Wasserstand vo 30 bis 40m3!*

Fred



Vorderrhein Weekend 22./23. Mai 2021

Vom Ändern der Zeiten, Sitten und Gebräuche

Das Vorderrhein Weekend hat eine lange Tradition hinter sich, deren historische Aufarbeitung noch aussteht und nicht an dieser Stelle geleistet werden kann. Konzipiert als Frühsommertour für ein breites Feld von Wildwasser-aficionados haben sich in der aktuellen Auflage 2021 durch das Überlappen zweier globaler Phänomene (auslaufendes Corona Zeitalter und beginnende neue Eiszeit) in Besetzung und Durchführung einige Besonderheiten ergeben. Davon soll hier berichtet werden.

Mag sein, dass diese Ausgangslage sich auswirkte auf das Anmeldeverhalten der potentiell 400 Teilnehmenden aus dem Club. Jedenfalls bot sich den beiden Leiterinnen C. aus L. und B. aus H. mit den Angemeldeten S. aus A., R. aus K., L. aus K., J. aus K. und B. aus Z. (die Namen sind der Redaktion bekannt) ein überschaubares Bild. Indes, der Schein trügt, in Tat und Wahrheit entpuppten sich die Happy Few als äusserst heterogene Truppe. Zu verzeichnen waren:

- zwei Leiterinnen, die das ganze Weekend mitmachten, eigentlich schon einen Tag früher anreisen wollten, schliesslich aber einen Tag länger blieben

- zwei Teilnehmende, die das ganze Weekend mitmachten
- eine Teilnehmerin, die nur Nachtessen, Schlafen und Frühstück absolvierte
- eine Teilnehmerin, die sich auf ein Sonntagmorgenfährtli fokussierte
- ein Teilnehmer, der das komplette Weekend gar nicht mitmachte

Darunter waren

- ein Doppeltgeimpfter
- zwei Halbseitengeimpfte
- eine Garnichtgeimpfte
- zwei mit unbekanntem Impfstatus
- einer mit mutmasslichen Symptomen, der sinnvoller- und verdankenswerterweise das Weekend gar nicht mitmachte (siehe oben)

Beim Nachtessen outeten sich

- zwei Fleischesser:innen
- drei Vegetarier:innen

Dies zur Illustration der komplexen Versuchsanlage.

Dank vermeintlich überschaubarer Teilnehmerzahl konnte der Clubbus geschont und die Anreise per PW bewältigt werden. Treffpunkt war wie üblich am Samstag um 10:45 Uhr auf dem grossen Parkplatz in Ilanz. Dort dann die ganz, ganz grosse Leere: Ausser uns kein einziges Böötle auf dem Parkplatz. Und dies obwohl die Temperaturen bereits deutlich über dem Gefrierpunkt lagen. Unbeirrt haben wir eingewassert und siehe da, bereits bei der Einmündung des Glenner hat uns ein vollmaskiertes Raft den Vortritt abgeschnitten, wir waren also doch nicht allein auf dem Bach. Kurz fühlten wir uns in die Rafter hinein: wir versuchten uns vorzustellen, wie die Masken bereits nach der ersten Welle durchnässt ganztägig an den Gesichtern kleben bleiben und wie es sich mit diesen Pappnasen im Falle einer Kenterung wohl schwimmen lässt. Nach einem kurzen Stossgebet gen Himmel: "Danke, lieber Gott, dass wir Kanufahrer sind und weiterhin die Wasser wild befahren dürfen" fuhren wir die Strecke bis Versam mit grossem Genuss und ohne nennenswerte Störfälle.

Am nächsten Tag – gleicher Ort, gleiche Zeit – wieder das gleiche Bild: gähnende Leere auf dem Parkplatz, offenbar will kein Schwein auf den Vorderrhein. Nicht weiter erstaunlich, war doch der Schnee beim

Aufstehen fast mit Händen zu greifen gewesen (siehe Bild oben). Aber wieder hellte der Tag auf (R. aus K. holte sich sogar einen Sonnenbrand auf der Nase) und bei unseren beiden Sonntagsfahrten entdeckten wir auch das eine oder andere bekannte Paddelgesicht.

Bei 30 Kubik waren die meisten Stellen entschärft, der Bach handzahn und gutmütig, schon fast baumelerferientauglich.

Ein grosses Dankeschön den beiden Leiterinnen C. aus L. und B. aus H. für das kompetente und charmante Handling dieses komplexen Settings und, ja, wie singt er so schön: „The Times They Are A-Changin“ - Happy Birthday Bob Dylan zum 80igsten.

Stefan Bolzern

Gestaltung von Garten & Terrasse

Heini

Blumen Garten Luzern

heinigarten.ch

**Rundum sorglos – mit unserem
Service für Ihre Heizungsanlage.**

Brennerservice | Heizungssteuerungen | Feuerungskontrollen | 24h-Störungsdienst

Centra-Therm AG

6023 Rothenburg
Tel. 041 280 83 33
www.centra.ch



centra-therm

Ihre Heizung in besten Händen.

Auch
für
Wärmepumpen



Fertig mit Abstinenz

Lange musste ich warten. Es hat mich innerlich hin und hergeworfen. Mich fast in den Wahnsinn getrieben. Doch ich musste mich zurückhalten. Ich weiss nun, wie es sich als Mönch im Kloster anfühlen muss. Aber endlich war sie da. Die Erlösung. Ich konnte alles aus mir herauslassen und ich fühlte mich so frei, wie schon lange nicht mehr. Das erste Rennen der Saison ist geschafft!

Nach fast zwei Jahren ohne internationale Wettkämpfe war ich etwas ausgelaugt. Das Training macht Spass, ja, aber irgendwie fehlt der Pepp und auch etwas der Sinn hinter dem ganzen Trainieren ohne Wettkämpfe. Alles war langsam etwas eintönig. Doch zum Glück war Ende April fertig damit. Die erste Regatta des Jahres (und des Vorjahres) stand an. Und nicht irgendeine, sondern eine schöne italienische Regatta. In Mailand durften wir als Schweizer Team an den italienischen Selektionen mitfahren und uns mit den besten Italienern messen.

In Milano angekommen, galt es nun zuerst das Wasser und die Gegebenheiten etwas auszukunden. Um nichts zu überstürzen reisten wir

schon am Freitag an, damit wir die Strecke noch etwas besser kennenlernen konnte. Jede Regatta unterscheidet sich von der anderen. Die Wassertemperatur, die Windrichtung, die Temperatur, alles hat einen Einfluss auf das Gefühl im Boot und schliesslich das Resultat.

Am Samstag ging es dann richtig los. Der K1 1000m Wettkampf stand an. Im Vorlauf konnte ich mich relativ locker für den Halbfinal qualifizieren. Dort galt es dann aber kurz nach Mittag ernst. Die ersten drei Boote qualifizierten sich für den A-Final und die Boote vier bis sechs für den B-Final. Ich hatte zwar einen guten Start, musste mich im Ziel dann aber mit Platz 4 und dem B-Final begnügen. Damit hatte ich meine Erwartungen erfüllt, aber nicht übertroffen.

Im B-Final war dann fertig mit Vorspiel und der Höhepunkt meines Wochenendes stand an. Direkt neben meinem Kanukollegen Timon Maurer aus Österreich durfte ich auf Bahn 5, also der Favoritenbahn starten. Ich war schon etwas nervös, doch ich freute mich, nach so langer Zeit endlich wieder mal richtig Gas geben zu können (müssen). Und es sollte ein tolles Rennen werden.

Ein aufregendes Rennen

Nach ein paar kleinen Sprints zum Einfahren, ging es dann los. Um faire Rennen zu garantieren, wird mit Startschuhen gestartet. Diese verhindern Frühstarts. Ich fahre also mein Boot in den Startschuh ein, ready set go, und dann geht es los. Mit einem guten Start führe ich das Feld nach etwa 100m an. Doch Timon lässt nicht locker und holt auf. Wir fahren die meiste Zeit ziemlich gleichauf und kämpfen um jeden Zentimeter. Ich muss schauen, dass ich nicht zu früh fertig bin mit meinen Kräften. Gut 150m vor dem Ziel reisse ich nochmals einen Endspurt an, doch es reicht nicht mehr aus, um Timon einzuholen und er erreicht das Ziel zuerst. Wenige Zehntelsekunden später komme auch ich ins Ziel und bin überglücklich aber erschöpft. Das knappe Rennen beschert mir einen zweiten Platz im B-Final und eine neue persönliche Bestzeit von 3:45 über 1000m.

Fertig ist es aber noch nicht!

Am Sonntag geht es nochmals rund. Heute ist die 500m Distanz auf dem Programm. Ich bin im Einer, sowie auch im Zweier mit Donat Donhauser am Start. Nach dem guten Resultat vom Samstag, bin ich zuver-

sichtlich, auch heute mein Bestes zeigen zu können. Im Einer gelingt mir im Vorlauf eine gute Zeit, doch leider habe ich Pech bei der Auslosung der Läufe und erwische den schnellsten Vorlauf. Für mich gibt es kein Weiterkommen in die Halbfinals. Zum Glück bleibt mir da noch der K2.

Dort sieht es nämlich ganz anders aus. Ohne uns maximal anstrengen zu müssen, gelingt uns ein Sieg im Vorlauf und somit die direkte Qualifikation für den A-Final. Wir sind super happy, bereiten uns aber seriös auf den Final vor. Als eines der letzten Rennen des Wettkampfs starten unser Final. Der Start gelingt, wir sind vorne im Feld mit dabei. Je länger je mehr Boote fallen hinter uns zurück und am Schluss kann uns nur das Boot der italienischen Nationalmannschaft knapp schlagen. Wir freuen uns sehr über die Silbermedaille, auch deshalb, weil wir vorher noch nie zusammen ein Rennen bestritten haben.

Ich kann also auf eine erfolgreiche Rückkehr zum Rennalltag zurückschauen und bin froh, dass ich an dieses Rennen gekommen bin. Das Kanuleben ist schon abwechslungsreicher, wenn man ab und zu einen Höhepunkt hat, auf den man sich freuen kann. Die Saison hat mir gezeigt, dass ich meine Leistung immer noch hochbringen kann, wenn es zählt und ich für die weiteren Wettkämpfe bereit bin!

Linus





Linus, was läuft bei dir diese Saison?

Weltmeister? Bester Schweizer? Oder totaler Versager? Was ist diese Saison möglich? Und wohin zieht's mich dieses Jahr?

Gut, ich gebe zu, ich bin etwas spät dran. Das erste Rennen ist schon vorbei und erst jetzt kommt der Saisonausblick? Nun, besser spät als nie. Also los. Der Saisonauftakt in Mailand ist, wie du vielleicht schon weisst geglückt. Als Schweizer Team durften wir an den italienischen Selektionen mitpaddeln und uns mit unseren südlichen Kollegen messen. Mit einer neuen persönlichen Bestzeit und einem zweiten Rang im B-Final bin ich sehr zufrieden. Das ich meine Zielzeit, die ich diese Saison über 1000m fahren wollte, gleich im ersten Rennen erreiche, hätte ich nicht gedacht. Ausserdem gewann ich im K2 mit Donat Donhauser die Silbermedaille über 500m und das in unserem ersten gemeinsamen Rennen.

Nun gut, das ist jetzt auch schon wieder drei Wochen her. Was kommt als nächstes?

Schweizermeister im Tessin und dann nach Osten

Bereits nächste Woche gilt es dann richtig ernst. Auf der Moesa im Tessin finden die Wildwasser Schweizermeisterschaften statt. Das Ziel ist klar: gewinnen. Doch hier gibt es nicht nur Schweizer zu schlagen, auch Athleten aus Deutschland, Italien und Frankreich sind am Start. Hier sehe ich seit langem wieder mal, wo ich im internationalen Vergleich stehe.

Gleich das Wochenende danach geht es dann im Regattaboot in Richtung Osten.

In Bratislava messe ich mich dann im K1 und K2 gegen die Konkurrenz aus dem Ostblock. Nach dieser Regatta sollte ich ein gutes Bild davon haben, was dieses Jahr möglich ist. Nach Bratislava komme ich kurz zurück in die Schweiz für mein quasi Heimrennen auf der Engelbergeraai. Am 12./13. Juni finden in Nidwalden nämlich der zweite Teil der Abfahrtschweizermeisterschaften statt. Wenn du Zeit hast, komm doch vorbei ;)

Knapp zwei Wochen später findet die Regatta U23 EM statt. Einer meiner Höhepunkte dieses Jahr. Mein Ziel: 1000m unter 3:45 fahren und das B-Final mit meiner Anwesenheit bereichern. Ich freue mich schon jetzt auf die Wettkämpfe in Polen.

Ab aufs Wildwasser

Direkt von Polen aus reise ich weiter nach Bosnien. In Banja Luka nehme ich an meinem zweiten Wildwasser-Weltcup meiner Karriere teil. Die Strecke kenne ich bereits von meiner ersten Junioren EM, was die Konkurrenz angeht, kann ich im Moment nicht beurteilen, wo ich stehe. Ich liebäugle mit einem Platz im Sprintfinal und einer Top 10 Platzierung im Klassik. Eine zusätzliche Herausforderung wird noch sein, dass prompt während des Weltcups die ersten Prüfungen des Semesters meines Wirtschaftsstudiums anstehen. Wie und ob ich das unter einen Hut bringe, weiss ich heute noch nicht ;)



Nach dem Weltcup wird es kurzzeitig etwas ruhiger, bevor es dann im August weitergeht mit der WW-Europameisterschaft in Spanien. Doch diese EM ist für mich persönlich nur ein Vorbereitungswettkampf für was danach kommt: die U23 Weltmeisterschaften im Sprint. Diese WM wird mein absoluter Saisonhöhepunkt und ich werde mich nicht mit weniger zufrieden geben als einer Medaille. Dazu gibt es nicht mehr zu sagen.

Komm wir verschieben alles auf dem Herbst

Doch obwohl der Höhepunkt durch ist, fertig bin ich noch nicht. Ganz und gar nicht. Die U23 WM in der Regatta wurde in den Herbst verschoben, weshalb ich auch im September noch in Form sein werde. Doch sie ist nicht das Einzige, was gross C zum Opfer viel. Auch der Abfahrt Weltcup in Frankreich auf dem äusserst anspruchsvollen Fluss Treignac wurde in den September verlegt. Ausserdem findet in Bratislava im September noch die Sprint WM im Wildwasser statt. Ja, richtig gelesen, Bratislava hat neben einer Regattabahn auch eine Wildwasserstrecke. Nach dem zweiten Besuch in Bratislava beruhigt sich die ganze Situation dann aber und es stehen «nur» noch die üblichen Marathons statt.

Vollgepumpt

Wie dir vielleicht aufgefallen ist, sind das ziemlich viele Rennen für eine Saison. Ehrlich gesagt wahrscheinlich die meisten Rennen, die ich in einer Saison bis jetzt gefahren bin. Ich habe immerhin eine ganze Saison zu kompensieren ;) Im Moment fühle ich mich gut und bereit diese Saison anzupacken.

Lasset die Wettkämpfe beginnen!

Linus





GINGER & FRIENDS

Um erfolgreich zu sein, brauche ich ein Team! Werde auch du Teil meiner Erfolgsgeschichte und schliesse dich meinem Gönnerclub **«GINGER & FRIENDS»** an. Wie du sicher schon gelesen hast, ist bei mir viel los dieses Jahr. Doch diese ganzen Rennen und obendrauf noch alle nötigen Trainingslager kann ich nicht alleine stemmen.

Als Unterstützer bist du immer auf dem Laufenden über meine neuen Ergebnisse und Erlebnisse. Einmal im Jahr hast du die Möglichkeit an einem Sponsorenevent mit mir teilzunehmen und hinter die Kulissen zu blicken. Vielleicht traust du dich ja sogar, in mein Rennboot zu sitzen ;)

Alle Infos zu GINGER & FRIENDS findest du über den QR-Code unten. Über deine Unterstützung würde ich mich sehr freuen!

Liebe Grüsse

Ginger aka. Linus





2 Inn-Touren in verschiedenen Schwierigkeitsgraden

Hurrah! Dieses Jahr führen wir das Inn-Wochenende gleich 2 Mal durch:

- Freitag 23. bis Montag 26. Juli: WW IV (Giarsun etc.)
- Freitag 30. Juli bis Sonntag 1. August: Easy WW III (III-IV)

Wir hoffen, so auf die verschiedenen Bedürfnisse besser eingehen zu können.

In der ersten Tour sollen diejenigen, die sich auf der Giarsun bei WW IV sicher fühlen, voll auf ihre Rechnung kommen.

In der zweiten Tour wollen wir denjenigen WW-PaddlerInnen, die sich noch nicht so sicher fühlen, diesen wunderschönen Fluss näher bringen.

Die detaillierten Ausschreibungen findest du auf www.kcl.ch im Jahresprogramm.

Wir freuen uns sehr auf dieses tolle Erlebnis mit euch!

Die Leiter:

Hans Hochstrasser, Markus Gilli, Michel Schluth

**Beste Schweizer Bioschokolade
naschen und damit die Welt verändern.**

Schokolade macht uns glücklich. Aber warum müssen für Schokolade Regenwald gerodet und Kakaobauern ausgebeutet werden?

Das muss nicht sein. Wir denken Schokolade neu: Wirklich fair und konsequent nachhaltig.

Unsere SCHÖKI ist wirklich fair.

Mit unserer SCHÖKI-Prämie garantieren wir den ugandischen Bauern Kakaopreise, die weit über den Fairtrade-Preisen liegen. Damit ermöglichen wir den Bauern ein existenzsicherndes Einkommen, verhindern Ausbeutung und bekämpfen Armut und Kinderarbeit.

www.schoeki.ch  [@schoeki.ch](https://www.instagram.com/schoeki.ch)

Unsere SCHÖKI ist nachhaltig.

Die ugandischen Kakaobauern werden in ökologischer Landwirtschaft geschult und verpflichten sich, auf ihren Plantagen weitere Baumarten anzupflanzen. So ergibt sich mit der Zeit ein Agroforest, ein nachhaltiges Waldsystem, in dem die Bäume in Symbiose wachsen. Gemeinsam fördern wir damit Biodiversität und leisten einen wichtigen Beitrag zur Aufforstung.

Wir wollen wirklich faire und echt nachhaltige Schokolade. Nachhaltige Schokolade die ohne Armut und Kinderarbeit hergestellt wird.

Um unser Ziel zu erreichen, definieren wir fairen Handel neu und schaffen Transparenz in der Schokoladenindustrie. Wir setzen wirkliche Fairness und echte Nachhaltigkeit exemplarisch um und motivieren andere Schokoladenhersteller, unserem Weg zu folgen.

Leckere SCHÖKI naschen und damit die Welt verändern. Bleib dran und begleite uns auf diesem Weg.



Riversmiles



Fabio Gretener
im Verzascatal



Fierin & Wisu im
Dienstagstraining auf der
Kleinen Emme



Lieber Helmut

Wir denken oft an dich. Viele gemeinsame Erlebnisse haben uns zu Freunden gemacht. Schon in den 70er Jahren warst du als Lebensretter bei den Muotarennen im Einsatz. Als begeisterter Taucher hast du viele Ferien im Meer verbracht. Viele Jahrzehnte warst du Mitglied im KCL.

Du hast jahrelang die Mittwochsgruppe im WW geleitet. Immer warst du hilfsbereit, auch als Yoli mit 79 Jahren noch die Engelberger Aa befuhr, aber die Kraft nicht mehr hatte, ihr Boot ohne Hilfe aus dem Wasser zu heben. Ein Höhepunkt war deine Heirat mit Chrigeli. Als deine Krankheit immer schlimmer wurde, hat sie dich einige Jahre lang liebevoll gepflegt. Sie hat dich täglich im Pflegeheim besucht. Schöne Erinnerungen haben wir auch an La Brévine, eurem Rückzugsort in einem Bauernhaus mitten in dieser wunderbaren Gegend.

Das urchige Festmahl Torrée, eine Spezialität aus Neuenburg, beim nahen Bauernhof ist legendär. Wir wünschen Chrigeli viel Kraft und Mut, die kommende Zeit ohne dich gut zu meistern und sagen nochmals vielen Dank für die gemeinsam verbrachten Tage, die wir nie vergessen werden.

In tiefer Verbundenheit Hanna und Peter Schwander

Helmut Jardin, 12. Juli 1941 – 14. Mai 2021

Den NEPTUNBOTEN lieber online oder auf deinem Tablet lesen?

Die Aktuelle Ausgabe sowie das Archiv kannst du auch als PDF downloaden unter:

www.kcl.ch/dabeisein-mitmachen/medien/neptunbote/



P.P.
CH-6005
Luzern

DIE POST 

Retouren bitte an: Kanu Club Luzern | Alpenquai 35 | 6005 Luzern



Kanu-Schule & Shop am Vierwaldstättersee



10% Rabatt für KCL-Mitglieder
www.kanuwelt.ch

Seefeld 8
078 635 24 14

6374 Buochs NW
info@kanuwelt.ch